

Samstag, 13. September

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Walther Jacobs; für den Handelsteil: Ph. Lemcke; für den Anzeigenteil: F. W. Bales; Verleger und Drucker: M. DuMont Schauberg; Chefredakteur: Ernst Posse; alle in Köln.

Haupt-Expedition: Breite Straße 64. — Postscheck-Konto 250.

Vertretungen im Auslande: Amsterdam Seyffardtsche Buchhandlung; A. De la Mar Azn. Barcelona J. Sturzenegger, Calle de Trafalgar 19. Basel F. Festersen & Co. Brüssel Generalvertreter für Belgien Jul. Kaufmann, Rue de la Blanchisserie, 21. Irun Muller & Cie. London General-Agentur für Großbritannien u. Irland: C. W. West, 49 Queen Victoria Street E. C.; Siegle & Co. Ltd., 129, Leadenhall Street E. C.; Saarbachs News Exchange, Bride Lane 21, Fleet Street, London E. C.; G. Street & Co., 30 Cornhill.

Kölnische Zeitung

Erste Morgen-Ausgabe

Fernsprecher: Nr. A 5361 - A 5362
A 5363 - A 5364 - A 5365 - A 5366 - A 5367
Redaktion, Anzeigenteil, Expedition
und Druckerei sind durch jede dieser
7 Fernsprechleitungen zu erreichen

Geschäftsstunden: Redaktion von
9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends;
Anzeigenteil und Expedition 8—12
Uhr vorm. und 3—7 Uhr nachm.,
Druckerei 8—1 Uhr und 3—6¹/₂ Uhr.

1913 — Nr. 1033

Bezugspreis in Köln 7 \mathcal{M} , in Deutschland 9 \mathcal{M} vierteljährlich.
Anzeigen 50 \mathcal{P} die Zeile oder deren Raum, Reklamen 2.50 \mathcal{M} .
Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder in
bestimmt bezeichneten Ausgaben wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Vertretungen im Auslande: London (Fortsetzung) F. Tennant
Pain, 21 Farringdon Avenue E. C. Wm. Dawson & Sons, Cannon House,
Bream's Buildings. Madrid E. Dossat, Plaza de S. Ana 9. New York E. Steiger &
Co., 49 Murray Street. Manchester E. Lingl & Co., 215 Deansgate. Paris John
F. Jones & Co., 31 bis Faubourg Montmartre; Hachette & Cie., 111 Rue Réaumur
M. Arthaud & Co., 48 Faubourg St. Martin. Rotterdam H. Nijgh & va;
Ditmar. Wien M. Dukes, I., Wollzeile 6—8; H. Goldschmiedt 1 Wollzeile 11.

| wasserentnahme fehlt. Der Ausschuß beschließt daher, in dem

[Ferdinand Wallraf und Elise Bürger.] Vor einiger Zeit erwarb ich das leider etwas fragmentarische Stammbuch der Elise Bürger, der dritten Gattin von Gottfried August Bürger, der sich bekanntlich im Jahre 1792 wegen offener Untreue ihrerseits nach kaum zweijähriger Ehe wieder von ihr scheiden ließ. Nach ihrer Scheidung begann für sie ein unruhiges Wanderleben. Auf verschiedenen Bühnen, in Hamburg, Altona, Dresden versuchte sie sich mit wechselndem Glück als Schauspielerin, später zog sie als „Deklamatrice“, wie sie sich nannte, durch Deutschland, und auf einer dieser Künstlerreisen kam sie auch nach Köln, wo sie den Kanonikus Ferdinand Wallraf derart begeisterte, daß er seiner Empfindung für sie in Versen Ausdruck gab. Spricht auch aus diesen Versen keine hervorragende poetische Begabung, so sind sie doch ein redendes Zeugnis für die Liebe Wallrafs zu seiner Vaterstadt, und für den Unwillen und die Empörung, die ihn ergriff, wenn er sie von „Schwindlingen mißachtet“ sah. Die für Wallraf außerordentlich charakteristische Eintragung in das Stammbuch der Elise Bürger lautet in wörtlicher Wiedergabe:

An Madame Elise Bürger
als Sie zu Cöln am Rheine den 7. November 1809
ein öffentliches Deklamatorium gegeben hatte.

Dir Dank Elisa; daß zu uns Du kamst,
Daß Du uns zeigtest, wie jetzt teutscher Sang,
Wie Schillers, Göthes, Schlegels, Herders Lied
Von einer Seele, wie die deinige empfunden,
Von einer Zunge, wie die deinige gesprochen,
Sey's auch am Erebus von dir gesprochen
Die Schatten selbst mit Freudenregung füllt —
Schuf ein Elysium nicht uns Elisa hier? —
Denn so bewunderungsvoll, so stiller Rührung Preis,
An deines Ausdrucks Wechselmelodien,
An deinen Blick, an deiner edlen Stand,
An deiner Hände sichres Spiel gefesselt,
Von deinen Hochgefühlen hingerissen,
Sah sich wohl lange nicht ein Publikum.

Elisa! regte dich vielleicht
des großen Domes nahe Majestät,
des mehrberühmten, himmelsteigenden,
und seiner blumenreichen Zinnen Pracht.
Mit unsrer alten Kraft und Kunst
Zu ringen? oder ihr zu huldigen
durch deiner Wettgesänge Kunst:

Wohl denn! So kommt ihr Deutschlands Amphionen,
und prüft hieran, wie Forster einst und Heintze,
Wie unser Schlegel, wie noch Werner, wie Elisa,
der höchsten himmlischen Begeisterung Macht;
Dann hebt sich eure Kunst zu sicherer Ewigkeit,
Dann frommt es uns zur Ehre, daß sich Cöln
(Wie sehr von Schwindlingen auch noch mißachtet)
Von höhern Geistern doch besucht, gepriesen,
Von schönern Zeiten nur gekannt zu seyn,
durch derben Kunstwerth nur zu glänzen wünscht.

Cöln den 10. November 1809.

Dies auf die Reise und zum dauernden Andenken unser Dir gesungen
und gewidmet Elisa!

Von Deinem Verehrer Ferd. Wallraf, erster Prof. der schönen Künste
und Wissenschaften am höhern Schulcollegium in Cöln.